

**Zeitschrift:** Zürcher Illustrierte

**Band:** 6 (1930)

**Heft:** 40

**Artikel:** Die Damen in Genf

**Autor:** Kelen, E.

**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-755982>

#### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

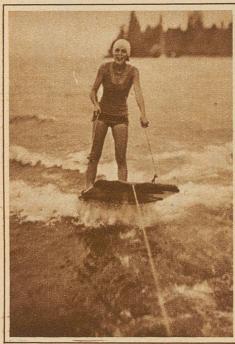
**Download PDF:** 19.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Die Damen in Genf



Prinzessin Radziwill, Sekretärin beim Völkerbund, erklärt einem Interessenten statistische Tabellen



Neben der Arbeit haben die kleinen Sekretärinnen natürlich auch ihr Vergnügen



Eine chinesische Journalistin, die die Delegation ihres Landes begleitet



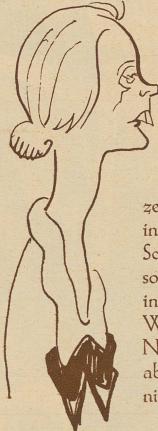
Der englische Außenminister Hender-  
son reist nie ohne seine Frau nach Genf.  
Hinter ihnen die portugiesische Jour-  
nalistin Frau Dr. Irene de Vasconcelos

TEXT, ZEICHNUNGEN  
UND AUFNAHMEN VON E. KELEN

## «Völkerbund-Girls»

nennt man sie meistens, die zahlreichen und fleißigen jungen Damen (jeden Alters natürlich), die unter der Leitung des «Ballettmeisters» Sir Eric Drummond arbeiten. Hauptsächlich während der Versammlungen, jedes Jahr im September, haben sie nichts zu lachen, denn da häuft sich die Arbeit derart, daß oft ganze Nächte hindurch der Posten nicht verlassen werden kann. Größtenteils sind es natürlich Sekretärinnen und Stenotypistinnen, aber es gibt auch solche, die höher im Range stehen, wie beispielsweise Frau Rachel Crowdby, die der Sektion zur Bekämpfung des Opiums vorsteht und wohl das größte Salär von allen Damen in Genf bezieht. + Neben diesen ständigen Angestellten beim Völkerbund und hauptsächlich beim Internationalen Arbeitsamt gibt es dann allerdings in Genf auch eine ganze Menge von Damen, die nur zu den Versammlungen kommen, sei es in offizieller Mission, oder als Zaugäste. Die meisten Delegationen zählen einige Damen als Mitglieder. So wurde beispielsweise dieses Jahr die ungarische Gräfin Apponyi zur Präsidentin der 5. Kommission (soziale und humanitäre Fragen) gewählt. Daneben sind meistens anwesend Frau Henni Forchhammer, Universitätsprofessorin in Oslo, Frau Elisabeth Bonnevie, die große Stockholmer Wissenschaftlerin, dann die Miterfinderin des Radiums, Madame Curie usw. + Noch größer ist natürlich die Zahl der Damen, die als Zaugäste erscheinen. Und zwar geschieht es meistens organisiert, indem alle möglichen Frauenvereinigungen gleichzeitig mit dem Völkerbund in Genf ihre Tagungen abhalten. Da bietet sich dann häufig gute Gelegenheit, in Kontakt mit den Diplomaten zu kommen, die im Genfer Milieu leichter zugänglich sind als zu Hause. Vornehmlich sind es alte Engländerinnen, die manchmal wohl aus lauter Langeweile irgendein Steckenpferd reiten und sich dann hier einfinden. Der einen liegt der «Geburtenrückgang» am Herzen.

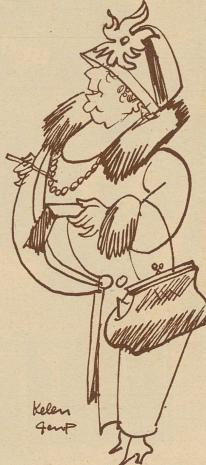
Aufregung unter den Angestellten der benachbarten Häuser:  
Briand kommt!



zen, eine andere «reist» in «Bekämpfung von Schmutz und Schund», sozusagen alle natürlich in der guten Absicht, Wohltätigkeit zu üben. Nicht zu übersehen sind aber auch die amerikanischen Touristinnen,

Frau Rachel Crowdby leitet beim Völkerbund die Sektion zur Bekämpfung des Opiums. Sie bezieht das größte Gehalt von allen Damen in Genf

die, vom Ehrgeiz geplagt, ein Autogramm eines der Prominenten irgendeiner Nation zu erwischen suchen, oder auch ihre Ferientage der Nachsaison in der Rhonestadt oder an den Ufern des Genfersees mit einem Besuch bei der «Société des Nations» beenden.



Kelen  
Genf  
1930

Frl. Dr. Gertrud Dixon,  
Sekretärin des Völkerbundsrates

Comtesse Treuberg, bekannt als Pazifistin, Journalistin und Zeichnerin

